

Wiens Beitrag für einen Blindengarten in Jerusalem = La participation de Vienne au jardin pour aveugles à Jérusalem = Vienna's contribution to a garden for the blind in Jerusalem

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **13 (1974)**

Heft 1: **Österreich = Autriche = Austria**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-134445>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wiens Beitrag für einen Blindengarten in Jerusalem

Gestaltung:
Prof. Ing. Viktor Mödlhammer, Wien

Im Juni 1972 erfolgte in Jerusalem der erste Spatenstich für die Errichtung eines Blindengartens. Die Stadt Wien beteiligte sich an diesem Blindengarten als an einem, wenn auch kleinen aber um so aufrichtigeren sozialen Beitrag im Sinne der Völkerverständigung sowie der Stärkung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Städten.

Als Vorbild dient der Wiener Blindengarten, der im Jahre 1967 auf Grund eines mit dem ersten Preis ausgezeichneten Wettbewerbes geschaffen wurde.

Zu den vornehmsten Aufgaben eines Sozialstaates gehört die Betreuung aller jener Mitbürger, welche durch ein Schicksal an der vollen Funktion ihrer Sinnesorgane gehemmt sind. Diesen Mitbürgern Lebensfreude und Lebensmut zu geben und dass sie sich als vollkommen gleichwertige Mitglieder unserer Gesellschaft fühlen, ist Sinn und Zweck des hier erläuterten Blindengartens.

Erläuterungsbericht zum Blindengarten in Jerusalem

Das für den Blindengarten der Stadt Jerusalem gewidmete Gelände liegt in der City der Stadt an einem etwa 12 m ansteigenden felsigen Hang.

Es soll ein Blindengarten erbaut werden, bei welchem die bis heute gemachten Erfahrungen des Wiener Blindengartens ausgewertet sind sowie unter Berücksichtigung der besonderen gesellschaftlichen Schichtung in Israel, — ein Teil besteht aus Arabern und Drusen, welche vielfach noch Analphabeten sind — und Kindern mit primitiven Bildungsgrundlagen.

In den Hang ist ein Aufenthalts- und Betreuungsraum mit Toiletten, Wasch- und Duschanlagen, Musik- und Tonbandboxen, Handbibliothek in Brailleschrift, Ausgabe von Getränken und Imbiss für Erwachsene und Kinder vorgesehen. Für Blindenhunde sind einige Boxen vorhanden.

Das Gelände ist in drei Terrassen gegliedert, welche durch Wege mit differenziertem Belag und Leitgeländer verbunden sind.

Beete mit Würz- und Duftpflanzen mit ablesbaren (Braille) Schildchen, Wasserpflanzenbehälter in Tischhöhe mit Fischen besetzt, vermitteln dem Besucher den Kontakt mit der Natur.

Ein Tiergehege, auch für die Kinder zugänglich, ermöglicht durch Tasten und Befühlen (zahme Tiere) direkte Fühlungnahme.

Der Kinderspielplatz mit Spielhügel, Planschbecken, Ballspielwand und diversen Spielgeräten ist grosszügig angeordnet und bietet für etwa 50 bis 100 Kinder

La participation de Vienne au jardin pour aveugles à Jérusalem

Création:
Prof. Ing. Viktor Mödlhammer, Vienne

En juin 1972 a été donné à Jerusalem le premier coup de bêche pour l'aménagement du jardin pour aveugles. La ville de Vienne a participé à ce parc, sous forme de prestation sociale modeste mais néanmoins sincère afin de favoriser l'entente mondiale et de renforcer les relations amicales existant entre les deux pays.

Le jardin pour aveugles de Vienne, créé en 1967 et ayant remporté le premier prix d'un concours a servi de modèle.

Une des tâches les plus nobles d'un Etat social est de prendre soin des citoyens que le malheur a privé de l'usage complet des sens. Le but de ce jardin d'aveugles est de rendre la joie et le courage de vivre à ces citoyens et de leur permettre de se sentir à nouveau membres entiers de notre société.

Rapport explicatif sur le jardin pour les aveugles à Jérusalem

Le terrain destiné par la ville de Jerusalem à un jardin pour aveugles est situé dans le centre de la cité sur une pente rocheuse de 12 m de dénivellation.

Il s'agit d'établir une planification basée sur les expériences récoltées jusqu'à présent au jardin pour les aveugles à Vienne, tout en tenant compte de la répartition particulière des couches sociales en Israël; une partie est composée d'arabes et de druses et d'enfants dont la formation est primitive. Une pièce de séjour et une pièce de soins avec des installations sanitaires, des baignoires et des douches, des cellules réservées à la musique et à l'enregistrement, une bibliothèque en braille, des distributeurs de boissons et de nourriture adultes et enfants, seront aménagés dans la colline. Des chenils sont prévus pour les chiens d'aveugles.

Le terrain se subdivise en trois terrasses reliées entr'elles par des chemins revêtus différemment.

Les plate-bandes contenant des herbes aromatiques et marquées d'étiquettes en braille, des bacs placés à hauteur de yeux contenant des plantes aquatiques et des poissons procurent au visiteur un contact étroit avec la nature.

Un enclos avec des animaux apprivoisés est accessible même aux enfants et permet de prendre contact par tâtonnement. Le terrain de jeux avec sa colline, son bassin, son mur pour les jeux de balle et ses différents agrès, peut recevoir 50—100 enfants et favoriser leur activité ludique et leur délassément.

Vienna's Contribution to a Garden for the Blind in Jerusalem

Design:
Prof. Ing. Viktor Mödlhammer, Wien

The first sod was cut in Jerusalem in June 1972 for the construction of a garden for the blind. The City of Vienna contributed to this garden as a small but all the more sincere gesture in the direction of international understanding and the strengthening of the friendly relations between the two Cities.

The model is Vienna's garden for the blind which was created in 1967 on the basis of a competition project which had been awarded first prize.

Among the finest tasks of a social state belongs the care for all those citizens whom fate has deprived of the full function of their organs of senses. The garden for the blind here discussed is designed to give such fellow-citizens enjoyment of and courage in life so that they may feel themselves as fully equal members of our society.

Explanation Report: Blinds Resort Jerusalem

The area dedicated to the Blinds Resort of the City of Jerusalem is situated in the heart of the town on a rocky slope rising for about 12 m.

A Blinds Resort will be planned wherein the experiences made up-to-now in the Blinds Resort of Vienna will be made full use of. The very specific social situation in Israel — a part of the population consists of Arabs and Druses very often analphabetic — will be taken in consideration as well as children of primitive education background.

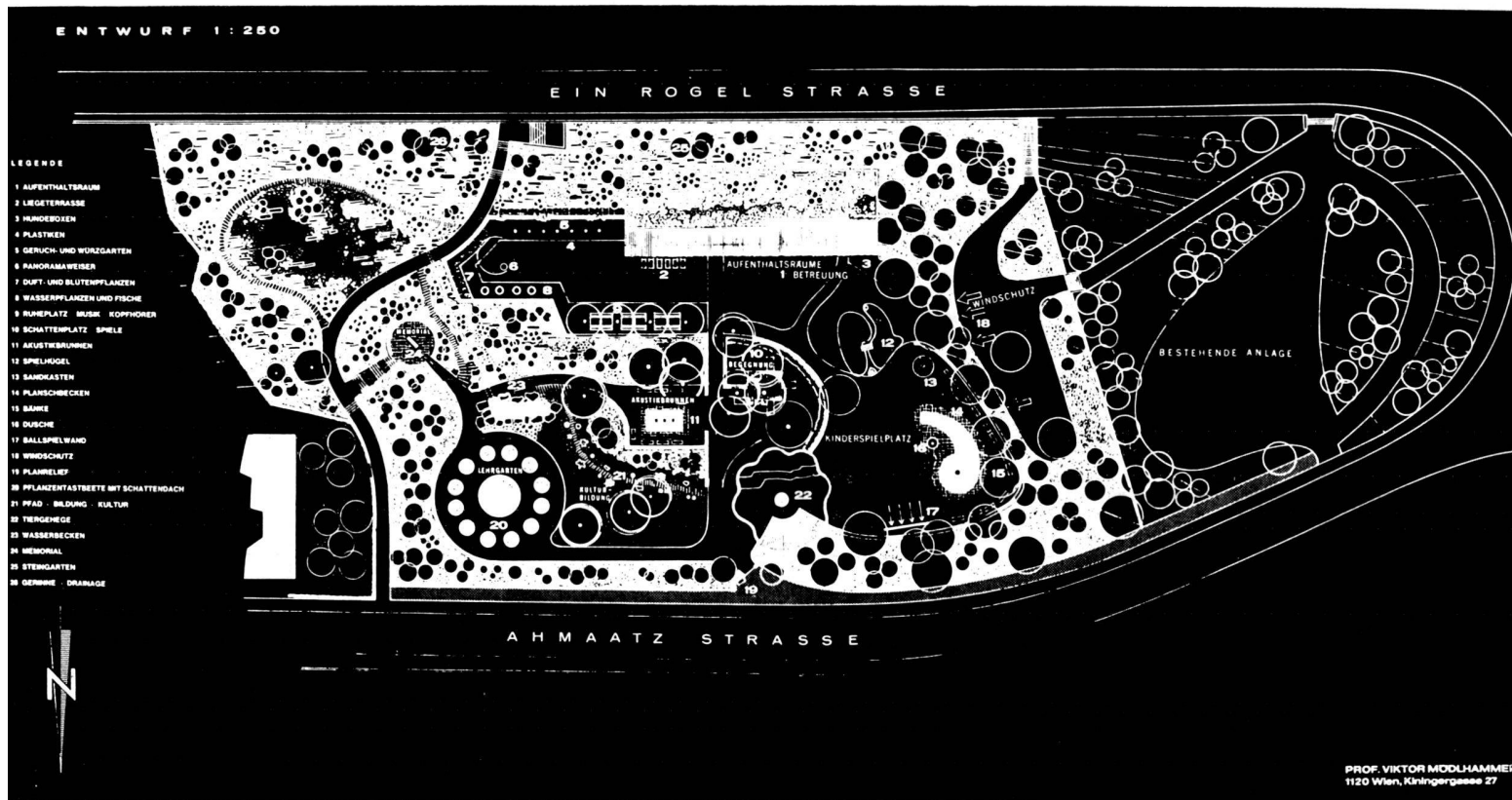
On the slope, living and nursing rooms are planned with WCs, wash and shower facilities, with places for music and tape recorders, a small library in Braille, distribution of drinks and snacks for grown-ups and children. Several boxes are provided for blind men's dogs.

The area is divided in three terraces connected with each other by different floor covers and hand rails.

Flower beds of aromatic and fragrant plants with their names in Braille on little plates as well as small tanks filled with water plants and fish placed on tables, will produce the contact between the visitor and nature.

An enclosure will give to children the opportunity for direct contact with tame animals by touching and handling.

The playing ground for children with a hill to play on, a swimming pool, different playthings and toys, balls etc. is planned on a large scale and offers occasion to play and rest for 50 to 100 children.



Spiel und Erholung.

Auf einer Anhöhe befindet sich eine Gedenktafel (Memorial) der Gefallenen des Siebentagekrieges. In Reliefbraillenschrift können die Blinden die Namenszüge abtasten.

Ein Steinplattenpfad (Bildungspfad) mit seltenen Pflanzen, Ausgrabungsstücken, Versteinerungen usw. bietet eine weitere Abwechslung.

Akustikbrunnen, begehbare Wasserbecken mit Fussrinnen, Duschanlagen, Schattendächer, Liegewiese und Ruheplätze mit Kopfhörer ausgestattet, sorgen für Entspannung und Erholung.

Eine Plastikschauf von namhaften Künstlern in Original sowie Kopien vermittelt einen weiteren Einblick in die Kultur des Landes. (Plastiken sind so angeordnet, dass sie leicht abgetastet werden können.) Es wurde hier ein Rehabilitationszentrum für blinde Menschen geschaffen mit Ausschöpfung aller hierfür vorhandenen Möglichkeiten. Die Planung erfolgte in enger Koordination mit den israelischen Behörden und Blindeninstituten.

Sur un terre se trouve le memorial des morts de la guerre des sept jours. Les aveugles peuvent y lire le nom des disparus en écriture braille.

Un sentier de dalles de pierres, avec des plantes rares, des objets provenant de fouilles, des fossiles, etc., amène un peu de diversion.

Une fontaine acoustique, un bassin pouvant être traversé au moyen de rigoles, des installations de douches, des toits pare-soleil, des prairies de repos, des aires de repos nanties d'écouteurs prédisposent au délassement et au repos.

Une exposition de statues originales et de copies d'œuvres d'artistes connus, donnent un aperçu culturel du pays (les statues ont été placées de manière à pouvoir être tâchées facilement).

Un centre de réhabilitation pour aveugles regroupera toutes les possibilités en la matière. La planification a été élaborée en étroite collaboration avec les autorités israéliennes et les institutions pour aveugles.

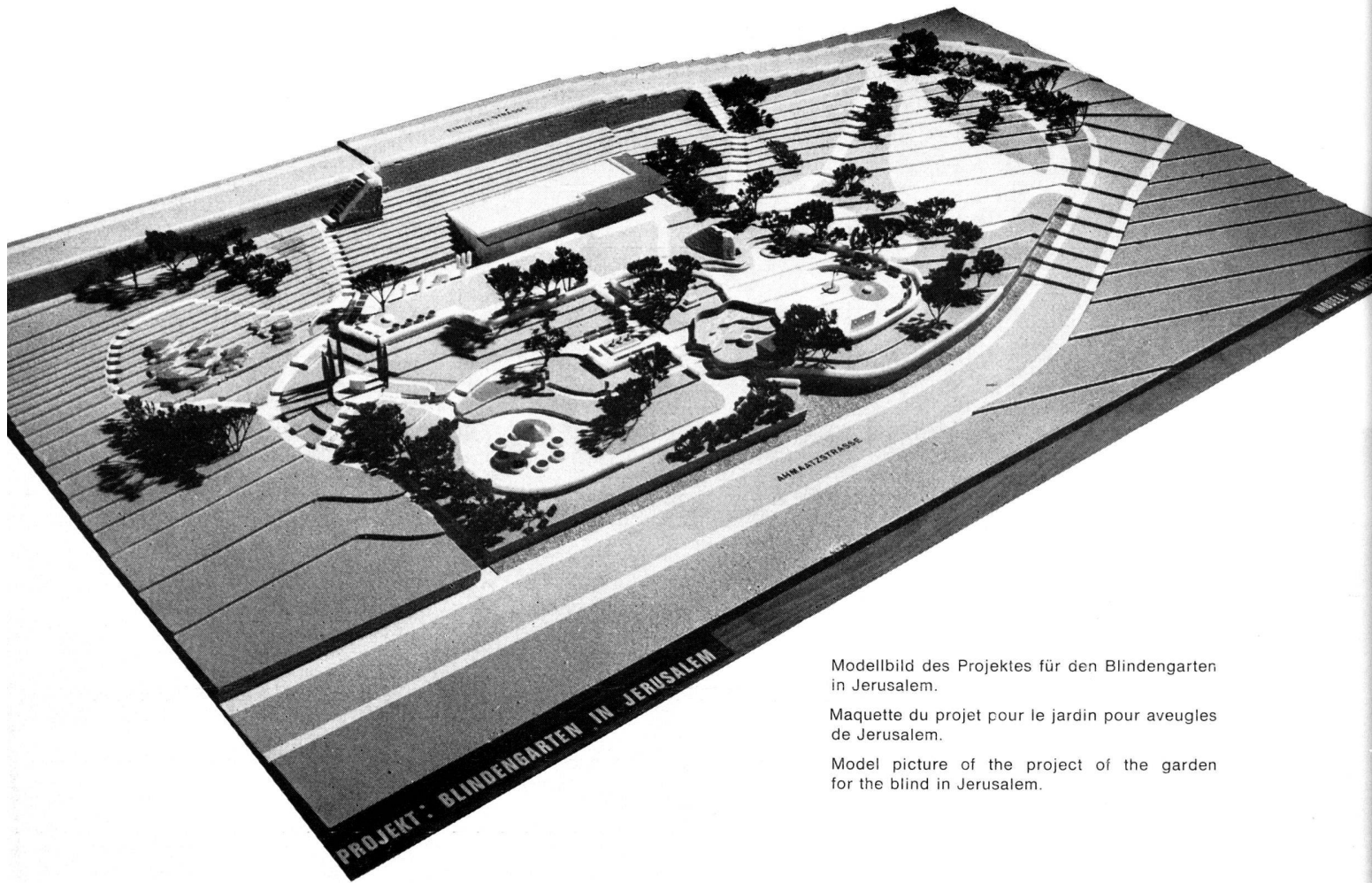
On top there is a memorial plate remembering the persons killed during the seven-days-war. The blinds can read by touch the names of the dead written thereon in Braille.

A path covered slabs (educational path) offers a further diversion by exhibiting rare plants, excavations, petrifications etc.

Relaxation and recreation are provided for by acoustic fountains, water basins to walk in grooves, showers, shadowy roofs, meadows and places for rest furnished with headphones.

Sculptures made by famous artists, originals and copies, offer further contact with the culture of the country. (Sculptures are arranged to be easily touched by the blinds.)

Here a rehabilitation center for blind persons is created using all the existing possibilities to the full. The plans were worked out by closest cooperation with the Israel Authorities and Institutions for the Blind.



Modellbild des Projektes für den Blindengarten in Jerusalem.

Maquette du projet pour le jardin pour aveugles de Jerusalem.

Model picture of the project of the garden for the blind in Jerusalem.

Blick auf das für den Blindengarten in Jerusalem zur Verfügung stehende Gelände.

Vue sur le terrain destiné au jardin pour aveugles de Jerusalem.

A view of the site available for the garden for the blind in Jerusalem.

